

BAYERISCHER SPORTSCHÜTZEN-BUND E.V.

BEZIRK OBERFRANKEN



Protokoll der 66. Ordentlichen Bezirksversammlung
des BSSB-Bezirksverbands Oberfranken am
Sonntag, 26. März 2017, im Saal der
Schützengesellschaft Kronach.

1. Bezirksschützenmeister
Alexander Hummel

Sonnenstraße 1
96175 Pettstadt

+49 9502 / 923852 ☎
presse@bssb-ofr.de ✉

Anwesend: Die Anwesenheitsliste ist dem Originalprotokoll beigelegt.

Der Bezirksschützentag und die 66. Ordentliche Bezirksversammlung 2017 des BSSB-Bezirksverbands Oberfranken wird mit einer ökumenischen Andacht, die Eckardt Schneider hält und die vom Musikverein Zeyern musikalisch umrahmt wird, sowie einem Böllerschießen eingeleitet.

1./2./3. Begrüßung, Eröffnung und Totengedenken, Bekanntgabe der Tagesordnung

2. Bezirksschützenmeister Uwe Matzner eröffnet um 10 Uhr den 66. Bezirksschützentag im Schützenhaus der Schützengesellschaft Kronach. Er gibt die Tagesordnung bekannt, die mit der Ergänzung des TOP 10 (Aussprache zu den Berichten) genehmigt wird. Feierlich wird der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder des Schützenbezirks Oberfranken gedacht. Anschließend singt die Versammlung das Frankenlied und die Bayernhymne.

1. Bezirksschützenmeister Alexander Hummel begrüßt die Ehrengäste, Kronachs 2. Bürgermeisterin Angela Hofmann, stellvertretenden Landrat Gerhard Wunder, Oberfrankens Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, Europaabgeordnete und Staatsministerin a. D. Monika Hohlmeier, stellvertretenden Landesschützenmeister Jürgen Sostmeier, 1. Landessportleiter Karl-Heinz Gegner, dessen berufenen Stellvertreter Harald Goch, die beiden Landesdamenleiterinnen Sandra Horcher und Simone Hackenschmidt, die Bezirksehrenschützenmeister Alfons Seitz und Volker Gottfried, Bezirksehrensportleiter Edmund Seemann, die Bezirksehrenmitglieder sowie die Delegierten aus den vier oberfränkischen Schützengauen. Hummel dankt der Schützengesellschaft Kronach und dem Schützengau Nord für die Ausrichtung des 66. Bezirksschützentags. Die Landtags- und Bundestagsabgeordneten lassen sich entschuldigen.

4. Grußworte



BSSB – Bayerischer
Sportschützenbund e.V.
Schützenbezirk Oberfranken

info@bssb-ofr.de
www.bssb-ofr.de
facebook.com/schuetzenbezirkoberfranken

VR-Bank Bayreuth
IBAN DE76 77390000 0000734004
BIC GENODEF1BT1

BAYERISCHER SPORTSCHÜTZEN-BUND E.V.

BEZIRK OBERFRANKEN



Frank Jungkuz, Vorsitzender der gastgebenden Schützengesellschaft Kronach, stellt den Delegierten aus ganz Oberfranken seinen Verein vor. Dieser hat über 600 Mitglieder und wächst nach Angaben seines Vorsitzenden entgegen dem Trend.

Gauschützenmeister **Klaus Jentsch** stellt den Schützengau Oberfranken-Nord vor und betont, dass das Schützenwesen in Kronach, Lichtenfels und Coburg einen hohen Stellenwert besitzt.

Kronachs 2. Bürgermeisterin **Angela Hofmann** freut sich, dass der Bezirksschützentag im Haus der Schützengesellschaft Kronach ausgerichtet wird. Sie verweist auf die über 1000-jährige Geschichte der Stadt, in der das Schützenwesen eine herausragende Rolle spielt, und wirbt für das Freischießen, das jährlich über 100.000 Besucher anlockt.

Kronachs stellvertretender Landrat **Gerhard Wunder** informiert darüber, dass die Schützenfeste im Frankenwald große Tradition haben. Er bedankt sich bei den Schützen, die mit ihren sportlichen Leistungen und den Aktivitäten zur Traditionspflege die Farben auch des Landkreises Kronach „in die Welt hinaustragen“. Zum Waffenrecht betont Wunder, dass es der Gesetzgeber in Zusammenarbeit mit den Schützenverbänden „beherrschbar“ gemacht habe.

Oberfrankens Bezirkstagspräsident **Dr. Günther Denzler** erläutert, dass der Bezirk Oberfranken zuständig ist für Kultur und Heimatpflege. Hieraus ergäben sich viele Verbindungen zum traditionsreichen Schützenwesen. Zudem verweist Denzler auf die großen sportlichen Erfolge, die oberfränkische Schützinnen und Schützen auf Landes-, nationaler und internationaler Ebene errungen haben, sowie auf die vorbildliche Jugendarbeit des Verbands. Den Schützenbezirk Oberfranken mit seinen rund 32.500 Mitgliedern bezeichnet Günther Denzler als „gesellschaftliche Größe“ im Norden Bayerns.

Europaabgeordnete und Staatsministerin a. D. **Monika Hohlmeier** betont, dass ihre Verbindung zum Schützenwesen lange zurückreicht und Tradition in ihrer Familie hat. Sie bedankt sich bei den Schützenverbänden, dass sie bei der Neuregelung des Waffengesetzes wertvolle Informationen an die Politiker gegeben haben. Dies belege, dass fachliche Zusammenarbeit Sinn mache und Nutzen bringe. So hätten unsinnige Regelungen, beispielsweise die jährliche medizinisch-psychiatrische Untersuchung von Schützen, abgewendet werden können. Deutschland darf im Waffenrecht seine Regelungen behalten, „die wir heute haben“, so Monika Hohlmeier.

Monika Engelhardt, Vorsitzende des BLSV-Bezirksverbands Oberfranken, betont die sportlichen Verbindungen zwischen dem Landessportverband und dem Sportschützenbund. Sie würdigt das „unermüdlige Engagement“ der Funktionäre für die Arbeit im Schützenbezirk Oberfranken und fordert sie auf, weiterhin mitzuarbeiten, dass die Sportvereine Jugendliche für sich begeistern können.





5. Ansprache des Vertreters des Landesschützenmeisteramts

2. Landesschützenmeister Jürgen Sostmeier spricht den oberfränkischen Schützen ein Kompliment aus. Trotz der Herausforderungen, denen sie sich stellen müssten – beispielsweise der demografische Wandel -, würden sie sich achtbar schlagen.

Sostmeier berichtet über Gespräche mit Politikern zum Waffenrecht. Bei den Politikern in Bayern fänden die Schützen mit ihren Anliegen Gehör, die sich fast unisono für das Schützenwesen einsetzten; das sei keine Selbstverständlichkeit, wie ein Blick auf andere Bundesländer zeige. Hier lebe man in Bayern „wie im Paradies“. Er betont, „dass wir in Bayern nicht umsonst einen Mitgliederzuwachs von rund 7000 Schützen haben“. Dieses Wachstum sei nur möglich, weil in den Vereinen Funktionäre arbeiten, denen man vertrauen könne. Aber dieses gute, auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen getragene Verhältnis sei hart erarbeitet und hätte eigentlich auch die Arbeit des Deutschen Schützenbundes (DSB) sein müssen. Deshalb fordert Sostmeier vom DSB künftig doch ein wenig mehr Engagement. So würden die Mitglieder des Landesschützenmeisteramtes beispielsweise an einem parlamentarischen Abend in Berlin teilnehmen, an dem es die Möglichkeit zu vertiefenden Gesprächen gebe.

Jürgen Sostmeier geht auf die sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres ein, insbesondere bei den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro. „So wollen wir auch in Tokyo glänzen“, wünscht Sostmeister und bittet die Schützenmeister in diesem Zusammenhang, verantwortungsvoll mit den Talenten in ihren Vereinen umzugehen. Einem talentierten Jungschützen den Weg zum Gau- oder Bezirkskader zu ebnet, bedeute keinen Verlust für den Verein, im Gegenteil, der Verein könne nur gewinnen. Auch empfiehlt er, bei Fragen zum Training die Gau- und Bezirkstrainer einzubinden, die gerne Auskunft gäben.

Besonders hebt Jürgen Sostmeier die Vereinsmanager-C-Ausbildung hervor, die das vollständige Rüstzeug enthalte, das zur Führung eines modernen Vereins erforderlich sei. Der stellvertretende Landesschützenmeister betont, dass dieses Lehrgangsprogramm mittlerweile so anerkannt sei, dass der DSB beabsichtige, es deutschlandweit zu übernehmen. Dagegen sei es nach wie vor schwierig, das Luftgewehr- und -pistolenschießen in den differenzierten Sportunterricht an den Schulen einfließen zu lassen. Doch die Zeit arbeite für die Schützen; die Bürger im Land würden erkennen, dass Schützen verlässliche Bürger seien, und somit wachse das Interesse am Schießsport. Dafür sei die Förderung von Schülern mit sportlichen Talenten mit der Eröffnung der Eliteschule des Sports im Münchner Norden ein Stück wei-





tergekommen. Diese Schulen - eine weitere arbeitet in Nürnberg - seien ein wichtiges Element, sodass sich Deutschland im Leistungssport mit Sportnationen wie China, den USA oder Russland messen könne. In diesem Zusammenhang dankt Jürgen Sostmeier der öffentlichen Hand für die gewährten Zuschüsse und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass diese Mittel auch künftig in mindestens der gleichen Höhe in die Haushalte eingeplant würden.

Ein weiterer Punkt der Ausführungen des stellvertretenden Landesschützenmeisters sind der Stand der Sanierung und der Erweiterung (Bogensport-Anlage) der Olympia-Schießanlage Hochbrück.

Mit dem Dank an alle Mitarbeiter auf allen Ebenen des Schützenwesens beendet Jürgen Sostmeier seine Ansprache.

6. Genehmigung des Protokolls der 65. Oberfränkischen Bezirksversammlung 2016

Das Protokoll der 65. Oberfränkischen Bezirksversammlung 2016 wird einstimmig genehmigt.

7. Jahresbericht des 1. Bezirksschützenmeisters

Der Jahresbericht von Bezirksschützenmeister Alexander Hummel ist im Berichtsheft 2016 abgedruckt, das zur Versammlung ausliegt. Außerdem ist er auf der Internethomepage des BSSB-Bezirksverbands Oberfranken (www.bssb-ofr.de) abrufbar. Das Redemanuskript ist dem Originalprotokoll beigelegt.

Alexander Hummel betont, dass der BSSB-Bezirksverband Oberfranken die Kandidatur von Jürgen Sostmeier um die Nachfolge von Helmut Fischer als Präsident des Deutschen Schützenbundes unterstützt. Fischer gibt sein Amt Ende April 2017 ab. Die Wahl des neuen Präsidenten erfolgt beim Deutschen Schützentag in Frankfurt am Main. Hummel betont, „wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Jürgen Sostmeier das Schützenwesen voranbringen zu können“.

Zum Abschluss seines Berichts stellt Bezirksschützenmeister Alexander Hummel heraus, der Schützenbezirk Oberfranken sei weiterhin auf einem guten Weg, der in den nächsten Jahren konsequent weitergegangen werden solle. Dazu benötige der Bezirksverband die Unterstützung des Landesverbands, der Gauen und insbesondere der Schützenvereine. Deren Arbeit sei die Basis des sportlichen und gesellschaftlichen Erfolgs der Schützen. Dies zeigten die Erfolge bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro und die positiven Zahlen der Mitgliederentwicklung.

Abschließend bedankt sich Alexander Hummel herzlich bei allen, die die Arbeit des BSSB-Bezirksverbands Oberfranken unterstützen.





8. Ergänzungen der Sportberichte

1. Bezirkssportleiter Walter Horcher dankt seinen Stellvertretern Markus Kranitzky, Reinhard Kraus und Torsten Spickmann für ihren Einsatz zur Organisation und Ausrichtung des Sportbetriebs im Schützenbezirk Oberfranken.

Horcher erläutert die Regeln für das Vorschießen bei den Bezirksmeisterschaften. Er bittet um Verständnis dafür, dass die Vorgaben der Sportordnung von der Bezirkssportleitung konsequent angewendet werden, weil Ausnahmen die aufwendige Organisation dieses Wettbewerbs sprengen würden.

Walter Horcher verweist darauf, dass bei den Bezirksmeisterschaften die Personalausweise überprüft werden. Der Führerschein gilt nicht als Ausweisdokument. Grund ist, dass Teilnehmer an den BSSB-Meisterschaften die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen müssen. Teilnehmer anderer Nationalitäten müssen eine Verzichtserklärung abgeben, dass sie nicht für ihr Heimatland antreten. Die Ausweise von Schützen ab 16 Jahren werden bei den Bezirksmeisterschaften kontrolliert, um zu vermeiden, dass erfolgreichen Schützen der Start bei den Bayerischen Meisterschaften verwehrt wird. Solche Fälle hat es in der Vergangenheit gegeben.

Die Bezirkssportleitung organisiert wieder verstärkt Vergleichswettkämpfe mit anderen Bezirksverbänden.

Bezirkssportleiter Walter Horcher betont, dass im Schützenbezirk Oberfranken der Breiten- und Leistungssport gleichberechtigt nebeneinander stehen.

Horcher stellt schließlich die neue stellvertretende Damenleiterin Kerstin Jacobsen vom Freihandschützenverein Pettstadt vor. Diese hat im Anschluss kurz Gelegenheit, sich selbst den Anwesenden vorzustellen und gibt einen kurzen Überblick über ihre Schützen-Vita.

9. Bericht des Schatzmeisters

Bezirksschatzmeister Ralf Bauer gibt Erläuterungen zum Kassenbericht. Dieser belegt, dass der Schwerpunkt der Arbeit des Schützenbezirks Oberfranken auf der Jugendarbeit liegt.

9a. Aussprache zu den Berichten

Eine Aussprache zu den Berichten wird aus der Versammlung heraus nicht gewünscht.





10. Bericht der Kassenrevisoren

Manfred Baumgärtel und Marianne Bitter haben den Kassenbericht geprüft. Baumgärtel bestätigt Bezirksschatzmeister Ralf Bauer eine korrekte Arbeit. Die finanzielle Situation des Schützenbezirks Oberfrankens ist nach Feststellung der Revisoren bestens. Baumgärtel erläutert zudem, wer im Bezirksschützenmeisteramt in der juristischen Verantwortung für den Schützenbezirk Oberfranken steht.

11. Entlastung des Bezirksschützenmeisteramtes

Manfred Baumgärtel empfiehlt der Versammlung, dem Bezirksschatzmeister und den Mitgliedern des Bezirksschützenmeisteramtes die Entlastung zu erteilen. Diese erfolgt einstimmig.

12. Ehrungen allgemein, sportlich und Proklamation der Bezirksschützenkönige

Die Schützengesellschaft Hummeltal ist mit einem Plus von 18 Mitgliedern erfolgreichster Verein 2016 in der Nachwuchswerbung. Die SG erhält 50.000 Schuss Luftgewehrmunition.

Als beste Luftgewehrschützen des Jahres 2016 geehrt werden Joachim Ultsch von der Pokalvereinigung Frankenwald mit einem Gesamtergebnis von 1503 Ringen vor Christian Holland (Schützengesellschaft Einberg/1500 Ringe) und Sascha Großmann (Pokalvereinigung Frankenwald/1500 Ringe). Bei den Frauen setzte sich Kristina Hagen von der LGS Bayreuth-Kulmbach mit 1526 Ringen an die Spitze vor Anja Kürzdörfer (LGS Bayreuth-Kulmbach/1518 Ringe) und Lina-Marie Harnisch (LGS Bayreuth-Kulmbach/1491 Ringe).

Die besten oberfränkischen Schützen mit Luft- und Sportpistole 2016 sind Helmut Stubenrauch von der Schützengesellschaft Coburg mit einem Gesamtergebnis von 942 Ringen vor Marcel Rehning (SSG Oberfranken-West/933 Ringe) und Torsten Spickmann (Schützengesellschaft Ebersdorf bei Coburg/921 Ringe). Bei den Damen setzte sich Alexandra Bitter vom Schützenverein Schwabachtal Hetzles mit insgesamt 906 Ringen durch vor Kerstin Schmidt (Schützengesellschaft Coburg/885 Ringe) und Franziska Bär (JVA Bayreuth/856 Ringe).

Hohe Auszeichnungen können langjährige Funktionäre für ihr ehrenamtliches Engagement und besondere Verdienste im Schützenbezirk Oberfranken, im Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) und im Deutschen Schützenbund (DSB) entgegennehmen. Das DSB-Ehrenkreuz in Silber erhalten Manfred Günther (Hof), Joachim Hiller (Forchheim) und Ralf Bauer (Bayreuth), das DSB-Ehrenkreuz in Gold Wolfgang Nickl (Fichtelberg), die BSSB-Ehrendadel klein-rot Ulf Müller (Burgkunstadt) und Kerstin Schmidt (Red-



BAYERISCHER SPORTSCHÜTZEN-BUND E.V.

BEZIRK OBERFRANKEN



witz an der Rodach), die große BSSB-Ehrennadel in Silber Klaus Jentsch (Rödental), Rainer Heinz (Ebermannstadt) und Christa Häußinger (Kulmbach), die DSB-Medaille am grünen Band Uwe Matzner (Coburg), die oberfränkische Bezirksnadel in Silber Fabian Wäschenfelder (Coburg), das BSSB-Ehrenzeichen groß-rot Wolfgang Heinze (Lautertal), Max Petzold (Münchberg), Harry Franken (Bayreuth), Rudolf Schickel (Untersteinach), Bernhard Wagner (Forchheim), Georg Kupfer (Igelsdorf) und Renate Schramm (Lautertal).

Die oberfränkischen Böllerschützen verleihen 2. Landesschützenmeister Jürgen Sostmeier ihr Ehrengeschenk. Das ist die höchste Auszeichnung, die die oberfränkischen Böllerschützen zu vergeben haben. Böllerreferent Adolf Reusch betont, mit der Ehrung werde der herausragende Einsatz Sostmeiers für das Böllerwesen in Oberfranken gewürdigt.

Carola Müller vom Schützenverein Frankonia Effeltrich ist in Kronach zur neuen oberfränkischen Bezirksjungschützenkönigin proklamiert worden. Sie sicherte sich die Würde, die bei den Bezirksmeisterschaften mit dem Luftgewehr ausgeschossen wurden, mit einem hervorragenden 16,2-Teiler-Schuss. Ihre Ritter sind Dustin Büchner vom Schützenverein Schnabelwaid mit einem 57,7 Teiler und Florian Zosig von der Schützengesellschaft Coburg mit einem 63,8-Teiler.

In der neuen Disziplin „Auflageschießen“ gab Karola Hertel von den Schützenbrüdern Krötenbruck mit einem 9,0-Teiler den besten Schuss ab. Dafür wurde sie mit der Königswürde belohnt. Ihre Ritter sind Bernd Roßbach von der Schützengesellschaft Einberg mit einem 10,2-Teiler und Harald Schirner vom Schützenverein Eintracht Eggolsheim mit einem 22,6-Teiler.

Oberfrankens Bezirksschützenkönig 2016 ist Michael Baier vom Schützenverein Freischütz Ebersdorf bei Ludwigsstadt. Er errang die Königswürde mit einem 21,8-Teiler. 1. Ritter ist Jörg Lesch von der Scharfschützengesellschaft Lichtenfels mit einem 29,0-Teiler, 2. Ritter Hartmut Lauterbach vom Schützenverein Tell Neudrossenfeld mit einem 30,7-Teiler.

Den oberfränkischen Wanderpokal Bogen gewannen die Bogenschützen Wirsberg, den Wanderpokal Luftpistole der Schützenverein Creidlitz, den Wanderpokal Sportpistole der Freihand-Schützenverein Bad Staffelstein.

Für überregionale sportliche Erfolge geehrt wurden Rolf Zapf, Henri Herppig und Bernd Roßbach von der Schützengesellschaft Einberg für die Deutsche Meisterschaft in der Disziplin Kleinkaliber-Gewehr Auflage Senioren A sowie Bernd Schneider von der Scharfschützengesellschaft Weidhausen für die Deutsche Meisterschaft in der Disziplin Perkussionsgewehr frei 100 Meter.





Bezirksschützenmeister Alexander Hummel würdigt die Geehrten sowie die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler als Aushängeschilder des oberfränkischen Schützenwesens. Mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit und mit ihren sportlichen Leistungen würden sie das positive Bild des Schützenwesens in der Öffentlichkeit prägen.

13. Vergabe der nächsten Bezirksversammlung

Ein konkreter Ausrichter für die Bezirksversammlung 2018 steht noch nicht fest. Stattfinden wird diese im Schützengau Oberfranken Nord-Ost.

14. Anträge

Zur Bezirksversammlung liegen keine schriftlichen Anträge vor.

15. Anfragen aus der Versammlung und Verschiedenes

Aus der Versammlung heraus werden keine Anfragen gestellt.

16. Schlusswort

Bezirksschützenmeister Alexander Hummel dankt den Delegierten aus den oberfränkischen Schützengauen für ihre Teilnahme an der Bezirksversammlung 2017 in Kronach und schließt diese um 12.50 Uhr.

Weitramsdorf, 26. März 2017

Alexander Hummel
Bezirksschützenmeister

Wolfgang Braunschmidt
Bezirksschriftführer

